

Rede Ingo Jeromin Klimaschutzkonzept

**Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
meine sehr geehrten Damen und Herren,**

Wenn wir heute über das Klimakonzept diskutieren, müssen wir zwangsläufig vorher über die Energie sprechen.

Und vielleicht erinnert sich der Eine oder Andere noch an den Energieerhaltungssatz aus der Schulzeit.

Dieser besagt, dass Energie nie verloren geht, sondern nur von einer Energieform in die andere umgewandelt werden kann.

Ziel unseres zukünftigen Handels muss es daher sein, Energien möglichst effektiv zu nutzen und Verluste, die bei der Umwandlung immer entstehen so gering wie möglich zu halten.

Gehen wir nun aber ins Detail:

2.544 TWh : Eine Zahl mit 12 Nullen: Diese Zahl stellt den Endenergie- Verbrauch der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2016 dar.

Diese Endenergie, wird beispielsweise bei der Stromerzeugung maßgeblich aus den fossilen Primärenergien Erdgas, Stein- und Braunkohle, aber auch durch erneuerbare Energien wie Photovoltaik, Wind- und Wasserkraft erzeugt.

Zur Erzeugung von Heizwärme für unsere Häuser nutzen wir maßgeblich Öl und Gas.

MDH

Die Bundesrepublik Deutschland hat dem am 04. November 2016 in Kraft getretenen Übereinkommen von Paris zugestimmt und dieses Übereinkommen ratifiziert.

Ein internationaler Vertrag, in dem sich 169 Staaten dazu verpflichtet haben, Maßnahmen zu ergreifen, die globale Durchschnittstemperatur deutlich unter 2°C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen.

Dass der Temperaturanstieg menschengemacht ist und vor allem bei der Verbrennung fossiler Energieträger und der damit verbundenen CO₂ Emissionen in Kohlekraftwerken, Kraftfahrzeugen und Heizungsanlagen hervorgerufen wird, darüber ist sich die Wissenschaft heute einig.

Ziel muss es daher sein, diese Emissionen zu reduzieren.

MDH

Dieses Ziel kann die Bundesregierung jedoch nicht alleine erreichen, sondern es muss vielmehr ein Ziel eines jeden einzelnen sein.

Betrachten wir daher unseren Landkreis:
Hier verursachen die Haushalte und der Verkehr jeweils rund 30% der CO₂ Emissionen.

Der Anteil der Wärmeversorgung (Heizen und Warmwasser) ist mit über 80 % einer der Hauptverursacher im Bereich der Haushalte.

Vor allem hier lässt sich durch Modernisierungen der Endenergieverbrauch leicht senken, ohne Komforteinbußen bei den Bürgern zu verursachen.

Bei einer derzeitigen Sanierungsquote von 1-1,5 % für Privathaushalte, ist das zuvor genannte Ziel jedoch nur schwer zu erreichen.

Mit der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes des Landkreises und der darin enthaltenen Vorgaben könnten aber genau diese Ziele erreicht werden.

Da die FDP Fraktion der Meinung ist, dass ein solcher Prozess nur durch Mitwirkung jedes einzelnen möglich wird und nicht durch Verbote vermittelbar ist, stimmen wir auch der Schaffung eines Klimaschutzmanagements zu.

Durch diese Institution, die zu 90% vom Bund gefördert wird und auf 3 Jahre befristet ist, kann gezielt Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden um die Bevölkerung über Techniken und Förderungsmöglichkeiten zu informieren.

Viele von uns träumen vielleicht heimlich davon, hinter der Pfungstädter Düne in Zukunft wieder schwimmen gehen zu können und dabei Sonnenenergie zu tanken, aber ich denke die Ernsthaftigkeit dieses Themas wird von Unwetter zu Unwetter jedem einzelnen immer mehr deutlich!

Die FDP Fraktion wird dem Antrag daher zustimmen!

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit